

vetmeduni

Veterinärmedizinische Universität Wien

Lehren. Forschen. Heilen.
Seit über 250 Jahren



Für Tier und Mensch

Die Veterinärmedizinische Universität Wien (Vetmeduni) ist die einzige veterinärmedizinische, akademische Bildungs- und Forschungsstätte Österreichs und zugleich die älteste im deutschsprachigen Raum – gegründet 1765 von Kaiserin Maria Theresia. Sie steht für eine erstklassige Ausbildung mit hohem Praxisbezug. Herausragende veterinärmedizinische, aber auch naturwissenschaftliche Grundlagenforschung sowie angewandte und klinische Forschung sichern wissenschaftlichen Fortschritt, der Tier und Mensch zugute kommt. Gesunde Tiere und sichere tierische Lebensmittel sind eine zentrale Voraussetzung für die öffentliche Gesundheit.

Das Studienangebot entspricht internationalen Standards. Inhalte werden problemorientiert und interdisziplinär vermittelt. Für die klinische und praktische Ausbildung stehen fünf Universitätskliniken, landwirtschaftliche Lehr- und Forschungsbetriebe sowie ein eigenes Trainingszentrum mit Übungsordination zur Verfügung.

Die Universitätskliniken sind sowohl Lehrspital als auch Überweisungsklinik für wissenschaftlich anspruchsvolle Fälle von niedergelassenen Tierärzt:innen. Tierpatienten werden ganzjährig und rund um die Uhr medizinisch versorgt.

Auf dem Wiener Campus beherbergt die Vetmeduni das Messerli Forschungsinstitut; zwei weitere Forschungsinstitute befinden sich am Wiener Wilhelminenberg. Hinzu kommen das Wolf Science Center (WSC) in Ernstbrunn (Niederösterreich) sowie die weitläufige VetFarm im Süden Wiens mit einer Außenstelle in Wieselburg.

Außerdem das Interuniversitäre Department für Agrarbiotechnologie (IFA Tulln), die Außenstelle der Österreichischen Vogelwarte (AOC) in Seebarn/Grafenwörth (Niederösterreich) und die Außenstelle „Der Wiederkäuer im Alpenraum“ in Innsbruck.

Neben Forschung und Lehre hat es sich die Vetmeduni als „dritte Mission“ zum Ziel gesetzt, das gesammelte Wissen der Gesellschaft zur Verfügung zu stellen (beispielsweise beim Tag der offenen Tür, bei der Kinderuni, bei unseren Führungen, in unserem Magazin).

Den Mitarbeiter:innen und Studierenden stehen ein Kindergarten, in dem sie ihre Kinder ganztägig betreuen lassen können, sowie zahlreiche weitere Vergünstigungen zur Verfügung.

Sustainable Development Goals (SDGs) – Nachhaltigkeitsoffensive

Mit Jahresbeginn 2020 launchte die Vetmeduni eine neue Initiative, die ganz im Fokus der nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (UNO) steht. Insgesamt drei der sogenannten Sustainable Development Goals (SDG) bestimmen jeweils ein Jahr die universitäre Schwerpunktkommunikation.



2020



2021



2022



Rektorat (v.l.n.r.):
 Jürgen Rehage, Vizerektor für Lehre und klinische Veterinärmedizin
 Petra Winter, Rektorin
 Manuela Raith, Vizerektorin für Ressourcen und Digitalisierung
 Otto Doblhoff-Dier, Vizerektor für Forschung und internationale Beziehungen



Die Vetmeduni hat sich zur Aufgabe gemacht, ihren positiven Beitrag zum Umweltschutz und zur Nachhaltigkeit zu leisten. Dafür wurde im Campus Management ein eigenes EMAS-Umweltmanagement eingerichtet.



Die Vetmeduni setzt sich für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie bzw. Studium und Familie ein und ist seit 2011 Trägerin des Zertifikats „hochschuleundfamilie“.



INTERNATIONALE ANERKENNUNG: EAEVE - VOLLAKKREDITIERUNG

Europaweit zählt die Vetmeduni zu den führenden veterinärmedizinischen, akademischen Bildungs- und Forschungsstätten, die durch die Qualitätssicherungsagentur European Association of Establishments for Veterinary Education (EAEVE) evaluiert werden. Im Juni 2020 wurde der Vetmeduni durch das EAEVE Decision Board (ECOVE) für weitere sieben Jahre die EAEVE-Vollakkreditierung ohne Major und Minor Deficiencies zugesprochen.



TOP PLATZIERUNG BEI WELTWEITEM STUDIENFACH-RANKING

Im Bereich der „Life Sciences“ und dem zugehörigen Gebiet „Veterinary Sciences“ ist die Vetmeduni 2022 zum 6. Mal in Serie erneut unter den Top Ten. Seit 2017 werden im Zuge des „Shanghai Global Ranking of Academic Subjects“ mittlerweile 54 unterschiedliche Fächer in den Bereichen Natural Sciences, Engineering, Life Sciences, Medical Sciences und Social Sciences von über 4.000 Universitäten weltweit geprüft und bewertet.

Top ausgebildet

Die Vetmeduni bietet ihren Studierenden erstklassige Ausbildungsbedingungen. Zusätzlich zum Diplom- und Doktoratsstudium der Veterinärmedizin gibt es ein Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie sowie ein Masterstudium Vergleichende Biomedizin. Weitere Masterstudien sind Digitalisierung im Tiergesundheitsmanagement, Mensch-Tier Beziehung, Evolutionäre Systembiologie sowie Wildtierökologie und Wildtiermanagement. PhD-Studien runden das Angebot ab. Internships und Residencies dienen der vertiefenden veterinärmedizinischen Ausbildung nach dem Studienabschluss. Verschiedene Universitätslehrgänge ermöglichen die Aus- und Weiterbildung in speziellen Bereichen.

Praxisnah ausbilden

Praktische Ausbildung wird an der Vetmeduni großgeschrieben. An der uneigenen VetFarm in Niederösterreich mit vier landwirtschaftlichen Betrieben können Studierende ihr Wissen in der Praxis anwenden. Mit der Mobilklinik fahren Studierende zu Partnerbetrieben und bereiten sich so auf die tierärztliche Nutztierpraxis vor. Die VetFarm bildet eine wichtige Ergänzung zum Lehrspital am Wiener Campus.

Auch in der Übungspraxis „VetSim – Simulating Vet’s Life“, dem Skills Lab der Vetmeduni, können sich angehende Tierärzt:innen auf ihren zukünftigen Beruf praxisnah vorbereiten. In dieser Übungsordination inklusive Labor können Studierende erste praktische Erfahrungen gewinnen. Am Hundedummy etwa lassen sich kleine Eingriffe, die später zum tierärztlichen Alltag gehören werden,

wiederholt üben – bis man diese sicher und fachgerecht beherrscht. So werden die Studierenden bestmöglich auf den Kontakt mit ihren späteren tierischen Patienten vorbereitet.

Lernen mit Selbstverantwortung

Die Lehre an der Vetmeduni orientiert sich am Ansatz des Student-Centered-Learning. Dies bedeutet, dass kompetenzorientiertes und selbstverantwortliches Lernen im Vordergrund stehen. Unterrichtet wird in Kleingruppen und Lehrveranstaltungen sind interaktiv gestaltet mit multimedialer Unterstützung wie beispielsweise mit einem Klicker-System oder mit der E-Learning-Plattform Vetucation®.



Studienportfolio

Diplomstudium
Veterinärmedizin

Bachelorstudien
Biomedizin und Biotechnologie

Masterstudien
Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions
Evolutionary Systems Biology¹
Vergleichende Biomedizin – Infektionsbiomedizin und Tumorsignalwege
Wildtierökologie und Wildtiermanagement²
Digitalisierung im Tiergesundheitsmanagement

Doktoratsstudium
Veterinärmedizin

PhD-Studium

¹in Kooperation mit der Universität Wien
²in Kooperation mit der Universität für Bodenkultur Wien

Universitätslehrgänge und Weiterbildungsangebote

Angewandte Kynologie

Einführung in die Labortierkunde

Certified Canine Rehabilitation Practitioner (CCRP)

Tierärztliches Physik

Internships

Kleintiermedizin, Pferdemedizin, Wiederkäuermedizin

Je Tierart werden in einem Rotationsprinzip alle klinischen Gebiete – von Anästhesiologie über Bildgebende Diagnostik bis hin zur Pathologie – durchlaufen.

Ausbildungsprogramme „Residency“



ANÄSTHESIOLOGIE
ECVAA

(European College of Veterinary Anaesthesia and Analgesia)



AUGENHEILKUNDE
ECVO

(European College of Veterinary Ophthalmology)



BILDGEBENDE
DIAGNOSTIK ECVDI

(European College of Veterinary Diagnostic Imaging, Small Animal Track)



CHIRURGIE,
GROSSTIERE ECVS

(European College of Veterinary Surgery, Large Animal Surgery)



CHIRURGIE,
KLEINTIERE ECVS

(European College of Veterinary Surgery, Small Animal Surgery)



DERMATOLOGIE
ECVD

(European College of Veterinary Dermatology)



GEFLÜGELMEDIZIN
ECPVS

(European College of Poultry Veterinary Science)



INTERNE MEDIZIN,
KLEINTIERE ECVIM-CA

(European College of Veterinary Internal Medicine, Companion Animals)



INTERNE MEDIZIN,
KLEINTIERE ONKOLOGIE
ECVIM-CA, ONCOLOGY

(European College of Veterinary Internal Medicine, Companion Animals – Oncology)



INTERNE MEDIZIN,
PFERDE ECEIM

(European College of Equine Internal Medicine)



REPRODUKTIONSMEDIZIN
ECAR

(European College of Animal Reproduction)



RINDERMEDIZIN
ECBHM

(European College of Bovine Health Management)



SCHWEINEMEDIZIN
ECPHM

(European College of Porcine Health Management)



SPORTMEDIZIN
ECVSMR

(European College of Veterinary Sports Medicine and Rehabilitation, Small Animal Track)



VETERINÄRPARASITOLOGIE
EVPC

(European Veterinary Parasitology College)

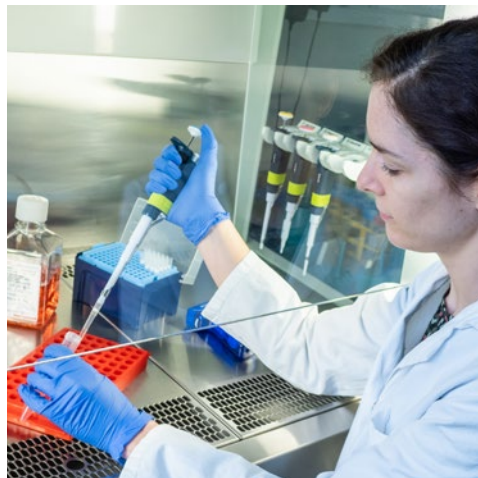


VETERINÄRPATHOLOGIE
ECVP

(European College of Veterinary Pathologists)

Über Grenzen hinweg forschen

Die Forscher:innen an der Vetmeduni betreiben einerseits hervorragende veterinärmedizinische und naturwissenschaftliche Grundlagenforschung, andererseits angewandte und klinische Forschung. Lehre und Forschung sind dabei eng miteinander verknüpft. So entstehen neue Perspektiven in der Vorbeugung, neuartige Diagnosemöglichkeiten und gezieltere Therapien zum Wohl tierischer Patienten, die so rasch wie möglich Eingang in die veterinärmedizinische Praxis finden.



Gesellschaftlich relevant

Die Vetmeduni forscht an Themen, die für die Gesellschaft bedeutend sind: Ihr Augenmerk gilt der Tiergesundheit ebenso wie der präventiven Veterinärmedizin, dem öffentlichen Gesundheitswesen genauso wie der Lebensmittelsicherheit. Ihr Forschungsinteresse richtet sich auch auf die Schaffung wissenschaftlicher Grundlagen für das Wohlbefinden von Tieren, die Themen Tierhaltung, Tierschutz und Tierethik.

One Health – Forschen für die Gesundheit von Tier und Mensch

Veterinärmediziner:innen arbeiten an der Schnittstelle von Tier, Mensch und Umwelt. Mit ihrer Forschungsarbeit sorgen sie für gesunde Tiere und tragen zur Lebensmittelsicherheit bei. Neu entwickelte Therapien kommen Mensch und Tier gleichermaßen zu Gute. „Eine Gesundheit für alle“ lautet die Strategie.



Erfolgreich in Wissenschaft und Forschung

Zahlreiche Forschungsprojekte wie etwa Christian-Doppler-Labors, Spezialforschungsbereiche des FWF (Fond zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung), Grants des European Research Councils (ERC) und viele weitere zeugen von den erfolgreichen wissenschaftlichen Aktivitäten der Vetmeduni.

VetWoman

Die Vetmeduni fördert hochtalentiertere Nachwuchswissenschaftlerinnen durch Einführung der VEmpowerment-Initiative. Kernbestandteil ist das Förderprogramm VetWoman zur Weiterentwicklung weiblicher High Potentials. Das 18-monatige VetWoman-Programm umfasst Aktivitäten und Angebote wie ein 360°-Feedback, regelmäßige individuelle und gruppenbezogene Coaching-Formate, Veranstaltungen zu Leadership-Kompetenzen, Austausch und Vernetzung mit Expert:innen, strategische Karriereplanung sowie Trainings zu akademischen Berufungsverfahren.

Forschungsschwerpunkte

Endokrinologie und Reproduktion

Ernährungsphysiologie

Infektionsmedizin
(Fische, Geflügel, Schweine)
(inkl. Emerging Diseases,
Zoonosen, Innovative Diagnostik,
Immunprophylaxe)

Lebensmittelmikrobiologie und
Risikobewertung bei tierischen
Lebensmitteln

Populationsgenomik

Translationale Medizin und
vergleichende Medizin

Verhaltensbiologie und -ökologie
(inkl. Kognition und Tierwohl)

Wildtierökologie und -medizin

Veterinärmedizinische Ethik und
Tierschutz



792

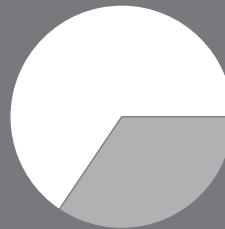
WISSENSCHAFTLICHES
PERSONAL
GESAMT



1.183

WISSENSCHAFTLICHE
VERÖFFENTLICHUNGEN
GESAMT

WISSENSCHAFTLICHE
MITARBEITER:INNEN 2021

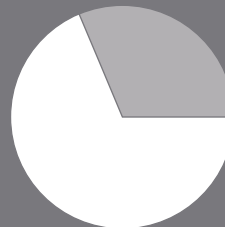


493
Frauen

261
Männer

754
gesamt

PROFESSOR:INNEN 2021



12
Frauen

26
Männer

38
gesamt

Rund um die Uhr zum Wohl der Tiere

Tierpatienten werden an den Universitätskliniken rund um die Uhr versorgt. Die Universitätskliniken dienen als Lehrspital für die Studierenden der Universität und zugleich als Überweisungsklinik für niedergelassene Tierärzt:innen. Auch Tierhalter:innen stehen die Pforten der Universitätskliniken für notwendige tierärztliche Leistungen und Eingriffe offen. Klinisch und wissenschaftlich anspruchsvolle Fälle bringen dabei oft wichtige wissenschaftliche Erkenntnisse, die am Ende des Tages wieder dem Wohl der tierischen Patienten zugute kommen. Mit dem 2022 eröffneten Neubau der Kleintierklinik wurden völlig neue Standards und ein moderner Klinikbetrieb umgesetzt, um den Patienten auch in Zukunft die bestmögliche Versorgung zu bieten.

High-Tech-Medizin

Mit einem gleichermaßen breiten wie hochspezialisierten Behandlungs-, Präventions- und Diagnostikangebot ermöglichen die Universitätskliniken eine innovative und forschungsbasierte medizinische Versorgung ihrer Tierpatienten. International anerkannte Fachtierärzt:innen, sogenannte Diplomates, behandeln die Patienten nach dem neuesten Stand der Forschung.

Die Universitätskliniken verfügen über modernste Ausstattung. Dazu gehören in der bildgebenden Diagnostik High-Tech-Geräte wie ein sehr schnell und präzise arbeitender Computertomograph (CT) sowie ein Magnetresonanztomograph (MRT), der krankhafte Veränderungen in einem sehr frühen Stadium sichtbar macht.

Für die Behandlung von Tumorpatienten steht den Expert:innen der Universitätskliniken ein moderner Linearbeschleuniger für die Strahlentherapie zur Verfügung. Die uneigene Szintigrafieanlage kommt beispielsweise bei Stoffwechselkrankheiten von Tierpatienten zum Einsatz. So können die Stoffwechselaktivitäten im Körper dargestellt werden.

Diagnostik für Uni und Partner

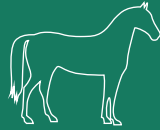
Die Vetmeduni bietet ein umfangreiches Angebot an diagnostischen Untersuchungen an, das Partnern aus Forschung und Wirtschaft sowie praktizierenden Tierärzt:innen zur Verfügung steht. Wesentliche Bereiche der routinediagnostischen Untersuchungen sind nach ISO 9001 zertifiziert.



UNIVERSITÄTSKLINIKEN



GEFLÜGEL UND
FISCHE



PFERDE



SCHWEINE



KLEINTIERE



WIEDERKÄUER

PATIENTENBESUCHE 2021

2021 GESAMT
47.680

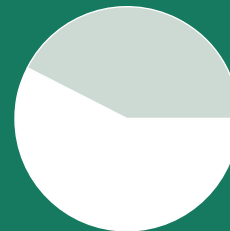


Pferde, Esel
4.726

Nutztiere
1.317

Kleintiere
41.637

BETREUUNG DER
TIERPATIENTEN



Stationär
19.786

Ambulant
27.894

Zahlen exkl. Nutzgeflügel
und Besuche im Rahmen
der Bestandsbetreuung

An die Universitätsklinik für Geflügel
und Fische kamen im Jahr 2021 insgesamt
28.275 Patienten und Proben.

Grundlagen schaffen

Das Department für Biomedizinische Wissenschaften vereint eine Vielzahl verschiedener Grundlagenfächer. Ein Schwerpunkt ist die Analyse verschiedener Signalwege in Zellen. So sollen Zusammenhänge zwischen Immunsystem, Infektionserkrankungen, Entzündungen und Krebs entschlüsselt werden.

Darüber hinaus werden in der molekularen Endokrinologie die Wirkmechanismen von Hormonen im gesunden und kranken Organismus erforscht. Die Populationsgenetik, die Reproduktionsbiotechnologie und die Transgenetik beschäftigen sich mit der Verbreitung und der Wirkweise von Genen und Genomen in unterschiedlichen Organismen.

Insgesamt trägt das Department wesentlich zur Entwicklung der „Translationalen“ und „Vergleichenden“ Medizin bei. Die Forschungsergebnisse fließen sowohl in die Weiterentwicklung der Veterinärmedizin als auch in die Verbesserung der Humanmedizin ein. Die interdisziplinären Ansätze und die im Department gebündelten methodologischen Expertisen ermöglichen die effiziente Bearbeitung von Fragestellungen in Forschungsprojekten und schaffen ideale Voraussetzungen für die Aus- und Weiterbildung von Student:innen und Wissenschaftler:innen.

Institute und Plattformen

- Institut für Computational Medicine
- Institut für In-vivo und In-vitro-Modelle
- Institut für Medizinische Biochemie
- Institut für Pharmakologie und Toxikologie
- Institut für Physiologie, Pathophysiologie und Biophysik
- Institut für Populationsgenetik
- Institut für Tierzucht und Genetik
- Plattform Bioinformatik und Biostatistik
- Plattform Biomodels Austria



Krankheiten verstehen

Das Department für Pathobiologie arbeitet an der Grenze zwischen krank und gesund. Wissenschaftler:innen beschäftigen sich sowohl mit der Entstehung als auch mit der Verlaufsbeobachtung infektiöser und nicht infektiöser Erkrankungen.

Krankheitserreger wie Viren, Bakterien und Parasiten stehen dabei genauso im Zentrum der Forschung wie die Immunreaktionen des Wirts und infektionsbedingte Veränderungen des Gewebes. Ein Hauptaugenmerk liegt auf der Erforschung der Wirt-Pathogen-Interaktion.

Die Forschungen umfassen makro- und mikroskopische morphologische, immunologische und biochemische und molekulare Methoden. Das Department vereint sowohl grundlagenorientierte als auch anwendungsorientierte Disziplinen und bietet Servicefunktionen für die Kliniken und niedergelassene Tierärzt:innen an.

Die gewonnenen Forschungsergebnisse liefern neue, effiziente Methoden zur Diagnostik und Verlaufskontrolle, sodass auch neue therapeutische Strategien entwickelt und überprüft werden können.

Institute und Plattformen

- Institut für Morphologie
- Institut für Mikrobiologie
- Institut für Immunologie
- Institut für Parasitologie
- Institut für Pathologie
- Institut für Virologie
- Plattform Labordiagnostik



Gesunde Tiere für sichere Lebensmittel

Das Department für Nutztiere und öffentliches Gesundheitswesen in der Veterinärmedizin leistet einen wichtigen Beitrag zur Tiergesundheit, zum Tierschutz von Nutztierbeständen sowie zum öffentlichen Gesundheitswesen, insbesondere der Sicherheit von Lebensmitteln.

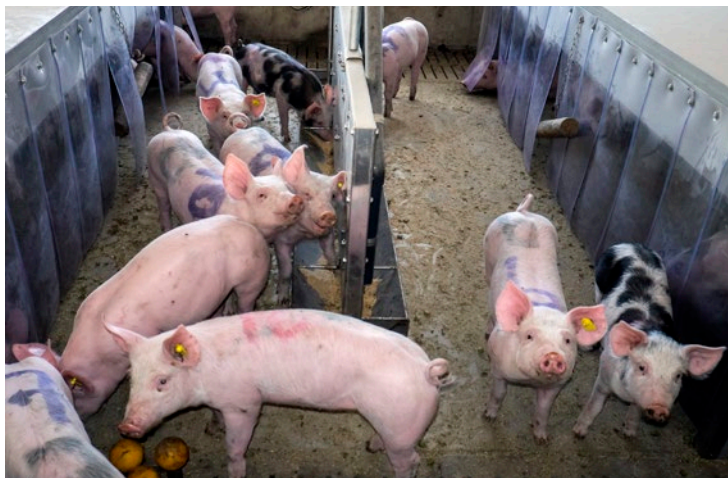
Die Themen Lebensmittelsicherheit und -qualität von Nahrungsmitteln tierischer Herkunft werden entlang der gesamten Produktionskette („from stable to table“) bearbeitet, was die Primärproduktion in landwirtschaftlichen Betrieben als auch die Schlachtung und Weiterverarbeitung miteinschließt.

Alle Universitätskliniken und Institute des Departments lehren und forschen auf dem Gebiet der Nutztiermedizin mithilfe modernster veterinärmedizinischer Ansätze in Prävention, Diagnose und Therapie sowie in der Bestandsbetreuung. Dabei kommt dem Wohlergehen der Tiere und dem Tierschutz eine besondere Bedeutung zu.

Das Ziel ist immer, die Tiergesundheit zu verbessern, um sichere Lebensmittel von hoher Qualität zu produzieren.

Institute und Universitätskliniken

- Institut für Lebensmittelsicherheit, Lebensmitteltechnologie und öffentliches Gesundheitswesen in der Veterinärmedizin
- Institut für Tierernährung und funktionelle Pflanzenstoffe
- Institut für Tierschutzwissenschaften und Tierhaltung
- Universitätsklinik für Geflügel und Fische
- Universitätsklinik für Schweine
- Universitätsklinik für Wiederkäuer



Im Dienste der Patienten

Das Department für Kleintiere und Pferde steht für eine umfassende und dennoch spezialisierte medizinische Versorgung, die Prävention, Diagnostik und Behandlung umfasst. Die Universitätskliniken versorgen Notfälle rund um die Uhr, sieben Tage die Woche. Die neue Kleintierklinik garantiert durch das Bündeln bislang aufgeteilter Fachbereiche in einem zentralen Gebäude noch effizientere, interdisziplinäre Arbeitsabläufe. Damit ist eine moderne, hochqualitative Versorgung der Kleintierpatienten gewährleistet.

Erkrankte und verletzte Tiere (Kleintiere und Pferde) werden ambulant, stationär und auch intensivmedizinisch betreut. Dafür stehen, wie auch in vielen weiteren Bereichen der Universität, nach europäischen Standards ausgebildete Fachtierärzt:innen (sogenannte Diplomates) zur Verfügung. Die anerkannten Spezialist:innen für ihr jeweiliges Fachgebiet sorgen gemeinsam mit ihren Teams für das Wohlergehen der Patienten. Die Expert:innen arbeiten zudem in Forschungsprojekten. So ist sichergestellt, dass die Patienten neuen Erkenntnissen entsprechend betreut werden.

Die Universitätskliniken dieses Departments bilden wie alle Kliniken der Vetmeduni eine wichtige Grundlage für die Ausbildung angehender Tierärzt:innen und Tierpfleger:innen. Die enge Verzahnung von kurativer Tätigkeit und Forschung ist einer der Bausteine für die forschungsgeleitete Lehre der Veterinärmedizinischen Universität Wien.

Universitätskliniken und Plattformen

- Universitätsklinik für Kleintiere
- Universitätsklinik für Pferde
- Plattform Besamung und Embryotransfer
- Plattform Radioonkologie und Nuklearmedizin



Interdisziplinäre Forschung

Das Department für Interdisziplinäre Lebenswissenschaften besteht aus dem Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie, dem Konrad-Lorenz-Institut für Vergleichende Verhaltensforschung und dem Messerli Forschungsinstitut.

Das Department für Interdisziplinäre Lebenswissenschaften hat zum Ziel, Exzellenz in der Forschung weiterzuentwickeln, forschungsgeleitete, qualitativ hervorragende Lehre anzubieten und hochwertige wissenschaftliche Dienstleistungen zu erbringen. Der wissenschaftliche Fokus der zugehörigen Institute liegt auf der Erforschung des Verhaltens und der Bedürfnisse von Tieren und ihrer Interaktion mit dem Menschen und der Umwelt.

Hauptanliegen des Forschungsinstituts für Wildtierkunde und Ökologie (FIWI) ist es, Verhalten und Bedürfnisse von Wildtieren in ökologischen Zusammenhängen zu erforschen. Damit werden wissenschaftliche Grundlagen für effizienten Natur-, Arten- und Umweltschutz sowie für die nachhaltige Nutzung multifunktionaler Landschaften geschaffen.

Der Forschungsschwerpunkt des Konrad-Lorenz-Instituts für Vergleichende Verhaltensforschung (KLIVV) liegt in der Verhaltensökologie und speziell in der Sexuellen Selektion. Modellorganismen sind eine Vielzahl von Tierarten, vor allem Säugetiere, Vögel und Fische. Neben der klassischen Beobachtung wird sowohl Fragen zum Anpassungswert von Verhalten, als auch zu den zugrundeliegenden physiologischen Mechanismen nachgegangen.

Die Abteilung Ornithologie des Instituts betreibt die erste Österreichische Vogelwarte mit ihrer Außenstelle in Seebarn am Wagram (NÖ). Seit 2017 gehört das Wolf Science Center (WSC) im Wildpark Ernstbrunn zur Vetmeduni und ist am KLIVV angesiedelt. Wissenschaftler:innen erforschen die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Wolf und Hund sowie deren soziale Interaktion mit den Menschen.

Das Messerli Forschungsinstitut widmet sich der interdisziplinären Erforschung der Mensch-Tier-Beziehung und ihrer Grundlagen in den Bereichen Kognition und Verhalten von Tieren, Komparative Medizin und Ethik. Es wird gemeinsam mit der Universität Wien und der Meduni Wien betrieben und zeichnet sich durch einen breiten interdisziplinären Zugang (Biologie, Humanmedizin, Veterinärmedizin, Philosophie, Psychologie, Rechtswissenschaft) und eine starke internationale Ausrichtung aus.

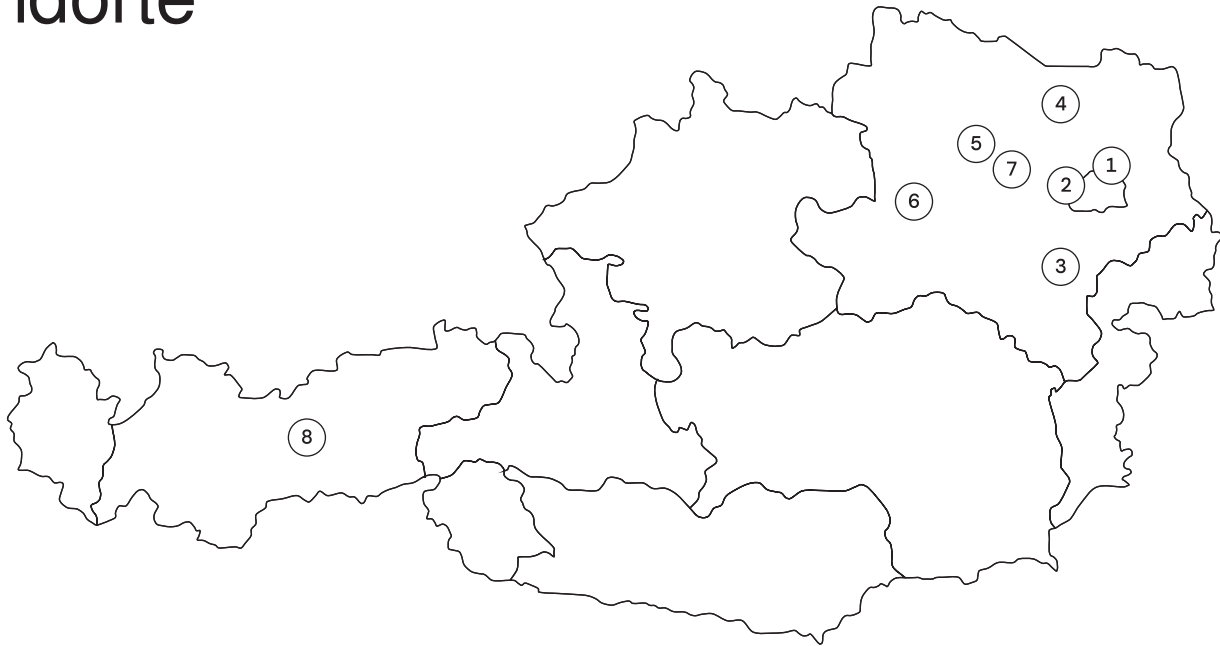


Institute

- Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie
- Konrad-Lorenz-Institut für Vergleichende Verhaltensforschung
- Messerli Forschungsinstitut



Standorte



①

Vetmeduni Campus,
Floridsdorf, Wien

②

Forschungsinstitut für Wildtierkunde
und Ökologie (FIWI),
Konrad-Lorenz-Institut für Vergleichende
Verhaltensforschung (KLIVV),
Ottakring, Wien

③

VetFarm
Kremesberg, Pottenstein,
Niederösterreich
• Hof Rehgras, Furth/Triesting,
Niederösterreich
• Haidlhof, Bad Vöslau,
Niederösterreich
• Hof Medau, Berndorf,
Niederösterreich

④

Wolf Science Center (WSC),
Ernstbrunn, Niederösterreich

⑤

Außenstelle der Österreichischen
Vogelwarte (AOC), Seebarn/
Grafenwörth, Niederösterreich

⑥

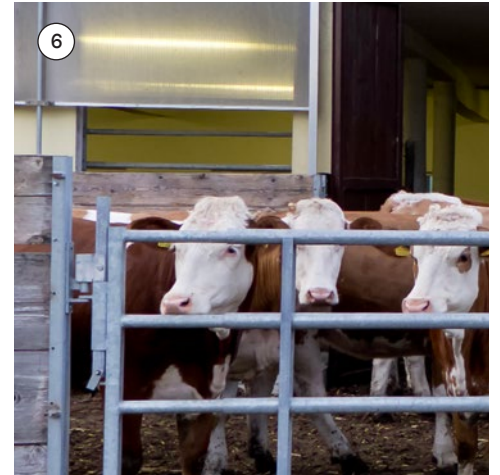
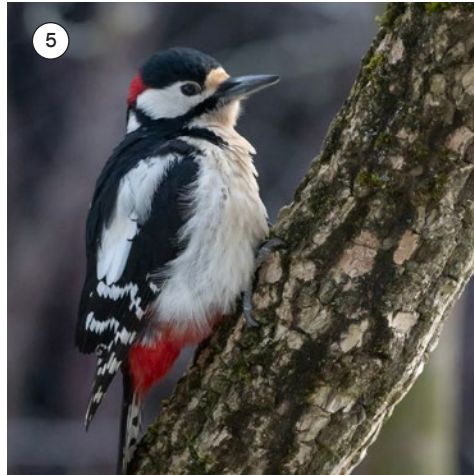
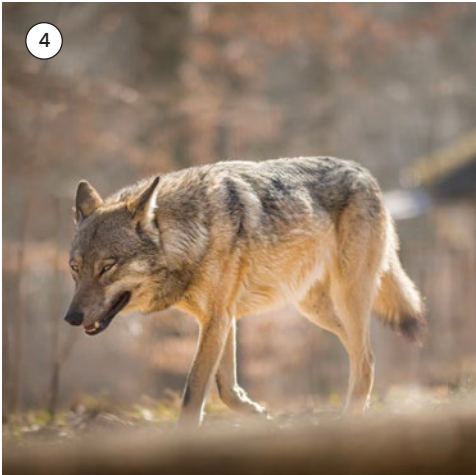
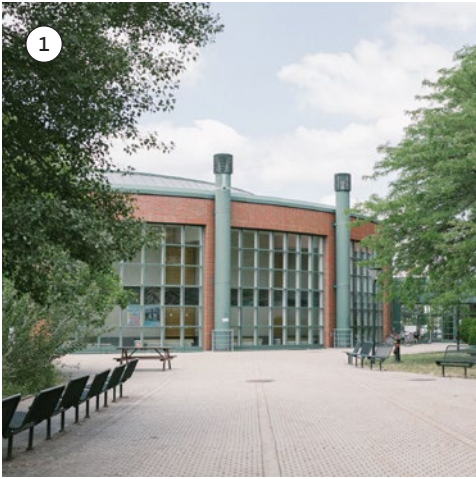
Reproduction Center Wieselburg (RCW),
Wieselburg, Niederösterreich

⑦

Interuniversitäres Department
für Agrarbiotechnologie (IFA Tulln),
gemeinsam mit Universität
für Bodenkultur Wien und
Technischer Universität Wien

⑧

Außenstelle „Der Wiederkäuer im
Alpenraum“, Innsbruck, Tirol



Kontakt und Anfahrt

Veterinärmedizinische Universität Wien
+43 1 25077-0
communication@vetmeduni.ac.at
Veterinärplatz 1, 1210 Wien
vetmeduni.ac.at

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Ab U1 Kagraner Platz bzw. U6 Floridsdorf mit der Straßenbahnlinie 26 bis zur Station Josef-Baumann-Gasse oder ab U6 Floridsdorf mit der Straßenbahnlinie 25 Richtung Aspern Oberdorfstraße bis zur Station Josef-Baumann-Gasse, ca. 200 Meter bis zum Haupteingang

Ab U1 Kagran mit der Buslinie 27A bis zur Station Veterinärmedizinische Universität Wien oder mit der Straßenbahnlinie 25 in Richtung Floridsdorf bis zur Station Josef-Baumann-Gasse

Anfahrt mit dem Auto:

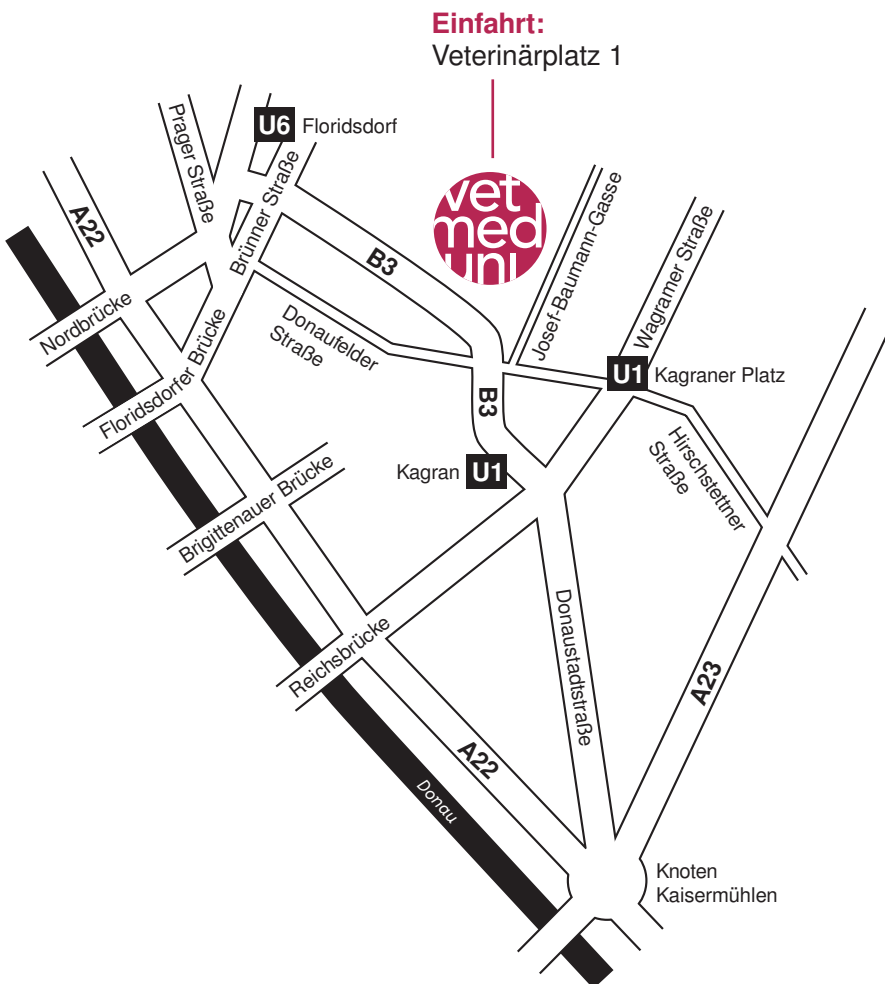
Bitte beachten Sie bei der Anreise mit dem Auto die in Wien geltenden flächendeckenden Kurzparkzonen und Parkpickerl-Regelungen.

Direkt am Campus gelten für Patientenbesitzer:innen und Besucher:innen an den entsprechend gekennzeichneten Stellplätzen folgende Gebühren, die beim Parkautomaten zu bezahlen sind:

- Die erste Stunde ist kostenlos.
- 30 Minuten kosten 1,10 Euro
- 60 Minuten kosten 2,20 Euro

Zu folgenden Zeiten ist das Parken weiterhin kostenfrei:

- gesetzliche Feiertage
- Montag bis Donnerstag von 22:00 bis 6:00 Uhr
- Freitag von 22:00 bis Montag 6:00 Uhr



facebook.com/
vetmeduni.vienna



twitter.com/
vetmeduniviena



instagram.com/
vetmeduniviena



youtube.com/
vetmeduniviena

Organisation



MITARBEITER:INNEN

1.467



STUDIERENDE

2.502



TIERPATIENTEN

47.680

Gesamt (ordentlich und außerordentlich)

Gesamt (Zahlen exkl. Nutzgeflügel und Besuche im Rahmen der Bestandsbetreuung)

Impressum

Herausgeberin
Veterinärmedizinische Universität Wien

+43 1 25077-0
communication@vetmeduni.ac.at
Veterinärplatz 1, 1210 Wien

vetmeduni.ac.at

Verantwortlich für den Inhalt
Rektorat der Veterinärmedizinischen
Universität Wien

Grafik-Design, Layout
Bueronardin, Birgit Rieger

Fotos
Christian Steinbrenner
Niko Havranek
Michael Bernkopf
Thomas Suchanek
Roobert Bayer

Zahlen
Alle Zahlen Stand 31.12.2021

Druck
druck.at

09/2022